

## **Studienfahrt Prag** (Betreuer: FU / KM)

Prag, Hauptstadt Tschechiens, ist einer der großen Touristenmagneten in Mitteleuropa. Prag ist eine Stadt, die am Rande auch durch Naturschönheiten (die Moldau) glänzt, die die Besucher aber vor allem durch eine faszinierende Schichtung unterschiedlicher Kulturen anzieht.

Einerseits trifft man hier auf den slawischen Sprach- und Kulturraum – fast 500 Kilometer westlich von Wien also ein erster Schritt in den Osten. Andererseits ist Prag seit Jahrhunderten eng mit dem deutschen Sprach- und Kulturraum verbunden: die Prager Karls-Universität war die erste deutschsprachige Universität überhaupt, lange Zeit sprachen große Teile des Prager Bürgertums – Christen und auch viele Juden – Deutsch. Auch einige der bedeutendsten deutschsprachigen Schriftsteller des frühen 20. Jahrhunderts, Rilke und Kafka, stammen aus Prag. Daneben wurde die Stadt durch sehr unterschiedliche gesellschaftliche Systeme geformt. Über der Stadt thront der mittelalterliche Hradschin. Seit den Glaubenskriegen im 17. Jahrhundert liegt zu Füßen dieser Burg einer der ersten Privatpaläste, der des Feldherrn Wallenstein. Stark geprägt wurde die Stadt später durch den Wohlstand des österreich-ungarischen Bürgertums und im zwanzigsten Jahrhundert durch den Sozialismus, dessen Spuren vor allem am Rand der Altstadt sichtbar sind.

Auf der Studienfahrt wird es zum einen darum gehen, die Stadt als kunsthistorisch beeindruckendes Architektur- und Kunstensemble zu erkunden. Herausragend sind der Hradschin, das Kloster Strahov mit seiner alten Bibliothek (Schauplatz eines James Bond), die Altstadt, in der Kafka zuhause war, das Judenviertel mit seinen alten Synagogen, das Ständetheater, wo Mozart die Uraufführung seines „Don Giovanni“ inszenierte, aber auch die postmodernen „tanzenden Häuser“. Zum anderen lädt Prag dazu ein, sich in Konzerten, Kulturzentren, Cafés und auf der Straße mit allen Sinnen auf eine moderne und sehr lebendige Großstadt einzulassen. Und sich mit einer Kultur zu beschäftigen, die nach der jahrhundertelangen Fremdbestimmung durch verschiedene Großreiche ihren eigenen Weg geht.